

Litauische Rundschau

Dreis Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 28.

Kowno Sonntag, 13. Februar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 8 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 8 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigetrichter) 4 M. 50. Pf. Reklame die Zeile 3 Mark.
Preisaenderungen behält sich die Redaktion vor.

Die europäische Lage in amerikanischer Beleuchtung.

Von Dr. Gertrud Bäumer:

Man wusste, dass Pierrepont B. Noyes, der amerikanische Delegierte bei der Interalliierten Rheinland-Kommission, seinerzeit von seinem Posten zurücktrat als Protest gegen die Methoden der Besetzung. Er hat soden in Amerika ein Buch erscheinen lassen „Während Europa auf den Frieden wartet“, das seine Auffassung der europäischen Lage, ihrer Probleme und Gefahren, darlegt. Kapitel daraus sind in der ausgezeichneten amerikanischen Zeitschrift „The Nation“ abgedruckt, die — in politischer wie sozialer Hinsicht — an einer Erneuerung zielbewusst arbeitet.

Pierrepont B. Noyes ist ein Geschäftsmann; er erkennt Tatsachen und beurteilt wirtschaftliche Probleme nüchtern und klar. Er ist zugleich Vertreter bester amerikanischer Ideale — er ist gerecht, demokratisch und friedliebend, und er gehört zu denen, die immer noch an der Verantwortlichkeit der Vereinigten Staaten für die Europäischen ereignisse festhalten. Das Buch will in Amerika dafür Stimmung machen, dass die Vereinigten Staaten die französische Schuld kassieren unter der Bedingung, dass Frankreich eine vernünftige Politik Deutschland gegenüber einschlägt, und dass Amerika durch Eintritt in den Völkerbund seine Mission als Wiederhersteller des europäischen Friedens erfüllt.

Ausgangspunkt und Grundlage für die weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Anschauungen von Noyes ist die Ueberzeugung, dass der europäische Wirtschaftsorganismus im Interesse der Weltwirtschaft und vor allen Dingen des Weltfriedens unbedingt erhalten bleiben muss. Dabei erkennt der Verfasser in Frankreich und Deutschland die beiden Hauptleidtragenden des Krieges die, beide in einer verzweifelten Lage sind, aus der nicht die Vernichtung des einen den anderen retten kann, sondern nur ein vernünftiges Zusammenarbeiten zum Wiederaufbau, Noyes ist dabei in keiner Weise Parteigänger Deutschlands. Er geht von der Tatsache der deutschen Kriegsschuld aus. (Es kann hier dahingestellt bleiben, ob die Kriegskostenlast oder die Kriegsrüheberschaft unter der „Schuld“ verstanden sein soll. D. Schriftl. und meint, dass nichts, was seit dem Waffenstillstand bekanntgeworden sei, die Gerechtigkeit der Forderung zu erschüttern vermöchte, dass Deutschland für den in Frankreich angerichteten Schaden aufkomme. Aber er sieht die klare Unmöglichkeit, auf dem bisher eingeschlagenen Wege der französischen Politik zu einer Instandsetzung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeiten oder zu einer Sicherung des Weltfriedens zu kommen. Zwei Massnahmen scheinen ihm vor allen Dingen zerstörerisch und unhaltbar. Die eine ist die Okkupation, die andere die Schadenersatzforderung der Entente an Deutschland (wobei er aber erst an das Minimum des Versailler Vertrages von 100 Milliarden denkt) Die Okkupation hat Noyes als Mitglied der Rheinland-Kommission mit eigenen Augen in ihren Einrichtungen und in ihren Wirkungen kennenlernen können. Zu dem französischen Weissbuch, das über das Rheinlandabkommen erschienen ist gehört ein Brief von ihm an Wilson, in dem er die Grausamkeit, politische Unzweckmässigkeit und Unhaltbarkeit der Besetzung darlegt und Vorschläge zu ihrer Umgestaltung und Milderung macht. In diesem Buch geht er mit seinem Urteil noch viel weiter. Die Besetzung ist für ihn, auf die Länge der Zeit eine vollkommen unerträgliche Massnahme des französischen Militarismus — ebenso unerträglich wie die ganze französische Rheinlandpolitik. Die Versuche der Lösung der Pfalz und der Rheinprovinz kennzeichnet er als den abstoßenden Wettbewerb

Ostmesse Königsberg

13. bis 18. März 1921

Grösster Handelsmarkt des Ostens

über 1000 Aussteller folgender Industriezweige:

Textilwaren und verwandte Erzeugnisse | Leder, Schuh-
und Lederwaren | Musik-Instrumente | Hauswirtschafts-
gegenstände | Kleineisen-, Stahl u. Metallwaren,
Glas, Porzellan und Keramik | Nahrungs-
u. Genussmittel | Tabak-Erzeugnisse,
Technik u. Bauwesen Möbel
und Innenausstattung

Bedeutende Einreise-Erleichterungen!

Das Passvisum auf Mark 30 (statt Mark 300) ermässigt

Alle Vergünstigungen nur für Inhaber des messamtlichen Ausweises

Die Vorteile fuer die Messbesucher sind folgende:

1. Zur Erlangung des deutschen Visums dient der messamtliche Ausweis.
2. Das persönliche Erscheinen auf dem Konsulat ist nicht nötig. Es genügt die Einsendung der erforderlichen Papiere unter Beifügung des messamtlichen Ausweises und der ermässigten Gebühr von M. 30 für das Visum.
3. Bei Beteiligung an gemeinsamer Fahrt der Messbesucher unter Führung des amtlichen Vertreters der Ostmesse fallen die Passgebühren völlig fort. Wer daran teilnehmen will, melde sich sofort an.

Anmeldungen sind zu richten an das Messamt Königsberg Pr.

71

zweier ehrgeiziger, französischer Generale (Gerard und Mangin) auf dieser Linie, und er verurteilt sie ebenso scharf, wie er die Haltung der deutschen Bevölkerung zu ihrer Abwehr anerkennend hervorhebt und den elenden Vaterlandsverrat von Herrn Dornen als solchen beurteilt. Er hält es für selbstverständlich, dass eine Fortdauer der Besetzung eine dauernde Beunruhigung, ja unmittelbare Kriegsgefahr für Europa bedeutet, genau so wie die Polenpolitik der Franzosen den anderen Herd darstellt, an dem sich der Brand immer wieder entzünden kann.

Bei schärfster Verurteilung des französischen Militarismus erkennt er gleichwohl an, dass Frankreich in einer so verzweifelten finanziellen Lage ist, dass sich aus ihr verzweifelte Massnahmen nach aussen hin erklären. Diese Massnahmen, insbesondere das französische Reparationsprogramm, erschienen ihm als ein schweres Hemmnis für die Wiederherstellung des europäischen Wirtschaftslebens. Die 100-

Millarden-Forderung des Versailler Vertrages erklärt er für unvernünftig, wenn ihr Sinn überhaupt noch Zahlung und nicht Bankrott sei. Ebenso unerträglich erscheint ihm die Ungewissheit über die Endsumme. Es kann noch seiner Meinung nicht erwartet werden, dass der deutsche Unternehmer wieder etwas wagt, dass der deutsche Arbitrer arbeitet, daß der deutsche Kaufmann sich um neue Kundenschaft bemüht, wenn schliesslich der gesamte Ertrag der deutschen Arbeit vom Sieger beliebig konfisziert werden kann. Es wird auch niemand unter diesen Bedingungen mit Deutschland Geschäfte grösseren Stils machen, Kredite gewähren oder Verträge schliessen können. Noyes zitiert als Beweis dafür Urteile amerikanischer Geschäftsleute, die von dieser Absicht angesichts der Sachlage zurückgekommen sind.

„Die Nation“, die die ersten Stöße des Buches veröffentlichte, erschien am 13. Januar. Hätte Noyes die Bedingungen genannt, die uns jetzt auferlegt sind, so würde er sein Urteil in keinem Punkte zu F-dern

gehabt haben. Denn es kommt schliesslich in den wirtschaftlichen Wirkungen genau auf dasselbe heraus ob uns Bedingungen auferlegt sind, die zu erfüllen ausserhalb aller Möglichkeiten liegen, oder ob wir willkürlicher Festsetzung von Jahr zu Jahr ausgesetzt sind. In beiden Fällen ist die vollkommene Unsicherheit der wirtschaftlichen Lage Deutschlands die gleiche. Im zweiten Fall kommt zur Unsicherheit noch die Gewissheit des Allerschlimmsten, also ein negatives Vorzeichen mehr.

Noyes ist der Ueberzeugung, dass dieselben Gründe, die Amerika einst veranlasst haben, in die europäischen Ereignisse einzugreifen, auch heute noch eine Politik der Mitverantwortlichkeit fordern. Die Befriedigung Europas erscheint ihm also eine weltpolitische Notwendigkeit, für die sich Amerika im eigenen Interesse und im Interesse der Menschheit einsetzen muss. Aus dieser Einsicht kommt der Vorschlag, Amerika solle die französische Schuld kassieren und dadurch Frankreich so weit entlasten, dass es zu einer Politik der Verzweiflung weniger Anlass habe. Amerika solle aber auch die moralische Macht, die es als Gläubiger Frankreichs besitzt, dazu anwenden, um eine vernünftige Regelung der europäischen Fragen zu erreichen. Die Konsequenz einer solchen Einflussnahme wäre natürlich auch die Beteiligung der Vereinigten Staaten am Völkerbund und die Mitarbeit an einer Gestaltung des Völkerbundes, die ihn seiner Aufgabe erst wahrhaftig gewalt hat. Noyes sieht diese Aufgabe darin, die Welt aus den mittelalterlichen Methoden der Gewaltpolitik in eine neue Epoche hinüberzuführen.

Als Urteil eines klugen, objektiven und zugleich verantwortungsbewussten Mannes muss uns Deutschen das Buch des ehemaligen amerikanischen Rheinland-Kommissars (Noyes war übrigens auch Vorsitzender der Kohlenkommission) sehr wertvoll sein. Ob es eine praktische Bedeutung für uns gewinnen wird, hängt von zwei Fragen ab: erstens, ob es nicht zu spät kommt, nachdem die Entente ihr Siegel unter die Bedingungen vom 30. Januar gesetzt hat, und zweitens, wieweit die politische Meinung der Vereinigten Staaten hinter Noyes steht oder durch ihn zu gewinnen sein wird.

G E S E T Z

über das Staatsversicherungs-Amt.

Allgemeine Bestimmungen.

(Fortsetzung.)

§ 8. Die Versicherungs-Verträge, welche das Staatsversicherungsamt abschliesst, gleich wie andere Versicherungs-Schriftstücke, Dokumente und Korrespondenzen sind von der Stempelabgabe und sonstigen Staatssteuern befreit.

§ 9. Versichertes Eigentum kann von Kreditinstituten des Staates der Allgemeinheit oder privaten Personen gemäss den Bestimmungen dieses Gesetzes beliehen werden.

§ 10. Für alle von dem Staatsversicherungsamt abgeschlossenen Versicherungen haftet der Staat mit seinem ganzen Vermögen.

§ 11. Den Ort für die Prämienzahlungen und die Art der Entschädigung für Verluste setzt der Minister für Finanzen, Handel und Gewerbe fest.

Ein Spaziergang in der Umgebung von Kowno.

(Ein Aufsatz von unseren Kleinen)

Von befreundeter Seite erhalten wir nachstehenden Aufsatz zugestellt, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten. Wir geben den genauen Wortlaut mit allen Vorzügen und Schwächen wieder und bitten unsere Leser, ihn richtig zu beurteilen: er stammt aus der Feder eines unserer jüngsten Schulmädchen. Nur die Namen der beteiligten Personen haben wir aus leicht begreiflichen Gründen ausgelassen. (D. Red.)

Es ist noch dunkel, ich werde geweckt und es heisst schnell aufstehen damit ich den verabredeten Spaziergang mit meiner Klasse und unserem Lehrer nicht verspäte. Es ist halb acht, ich gehe vom Hause weg und schlage den Weg zum Bahnhof ein, wo mich meine übrigen Kammeraden schon erwarten. Als ich auf den Bahnhof kam, da waren schon alle versammelt nur unser Lehrer war noch nicht da und wir mussten auf ihn warten. Er kam und liess uns antreten und wir marschierten die Schosse entlang bis zum Berge. Holla, auf den Berg, der war fast ganz an den Seiten mit Eis bedeckt. Wer nicht auf zwei Füssen gehen konnte, der musste auf allen Vieren den Berg hinauf klettern. Kaum waren wir auf dem Berge da war schon die Sonne fast aus dem Horizont ganz heraus, trotzdem war sie noch blutrot, aber allmählich wurde sie immer heller. Nachbar gingen wir den Weg ganz langsam weiter, da meinte unser Lehrer wir sollten doch etwas schneller gehen, sonst werden wir erfröhen. Dann kamen wir

§ 12. Die Höhe der Versicherungsprämien wird von dem Versicherungsamt derart bemessen werden, dass es möglich ist aus den Versicherungsprämien an die Versicherungsnehmer die auf Grund der Versicherungspolice zu zahlende Versicherungssumme sowie alle Ausgaben und Kosten der Versicherung und Verwaltung zu decken, die dem Stammkapital zur Ergänzung und Auffüllung wieder zuzuführen sind.

Zur Bekämpfung der Cholera.

Das Gesundheitsamt erlässt an die Bevölkerung ein Flugblatt, in welchem es beherzigenswerte Regeln für die Bekämpfung der Cholera gibt, indem es dabei von dem Grundsatz ausgeht, dass diese Krankheit am sichersten dadurch bekämpft werden kann, dass man ihrer weiteren Verbreitung entgegenarbeitet. Wir geben hier die Verhaltensmassregeln wieder, die der Verbreitung der Seuche Einhalt gebieten sollen.

- 1) Trink kein ungekochtes Wasser, keine ungekochte Milch oder andere mit rohem Wasser hergestellte Getränke;
- 2) Spüle Ess- und Trinkgeschirr nicht mit ungekochtem Wasser;
- 3) Geniesse keine ungekochten Früchte, Beeren und Gemüse und auch nichts, was verdorben, verstaubt oder verschmutzt ist;
- 4) Vor jeder Mahlzeit und nach Bedienung eines Kranken wasche die Hände mit Seife;
- 5) Halte alle Speisen gegen Fliegen und Staub geschützt;
- 6) Halte Körper, Kleider und Wäsche sauber;
- 7) Halte die Häuser, Höfe und Aborte sauber und streue des öfteren Kalk;
- 8) Gehe nicht in Häuser, in denen Choleraerkrankte sind oder unlängst welche gewesen sind;
- 9) Bestreue die Auswürfe von Choleraerkrankten (Kot, Urin, Erbrochenes) mit Kalk oder Karbol und vergrabe es nach zwei Stunden. Die Wäsche koche in Seifenlauge aus;
- 10) Wenn sich Durchfall einstellt, wende dich sofort an den Arzt;
- 11) Unterlasse bei Todesfällen die Totenfeierlichkeiten, sondern schaffe den Leichnam sofort nach dem Friedhof.

§ 13. Der Prämientarif kann, wenn sich die Notwendigkeit dazu herausstellt, einer Prüfung unterzogen und abgeändert werden. Der neue Prämientarif erlangt mit Beginn des neuen Jahres Gültigkeit.

§ 14. Sollten in einem Jahre die Ausgaben grösser sein als die Einnahmen, so ist die Differenz aus dem Stammkapital zu decken.

§ 15. Das litauische Staatsversicherungsamt wird von dem Versicherungs-Sachwalter (Apdraudimo Valdytojas) verwaltet, welcher 1) die Geschäfte des Amtes führt, die Richtigkeit ihrer Erledigung und die Aufbewahrung der Gelder prüft, welche der Verwaltung des Amtes anvertraut sind; 2) sich mündlich und schriftlich mit allen Versicherungsangelegenheiten vertraut macht; 3) die Versicherungs-Verträge ausfertigt und ausgibt; 4) die gemäss den Versicherungs-Verträgen zu zahlenden Beträge auszahlt; 5) die jährlichen Abrechnungen aufstellt und

zum Abhang des Berges, wo die Memel fließt, da blieben wir paar Minuten, und am anderen Ufer haben wir uns den schönen Tannenwald angesehen und hinten ganz weit am Horizont die Felder und kleinen Häuschen. Dann gingen wir weiter und kamen ins Mizkewitsch-Tal zum kleinen Tunell wo der Girstupis durch fließt. Natürlich, Fritz muss ja immer probieren ob das Eis schon fest ist, aber kaum war er auf dem Eise, da knackte es und er war im Wasser, wollte sich ans Eis halten, aber es brach immer noch weiter und er zappelte herum, aber endlich kroch er heraus. Dann gingen wir weiter und sammelten Holz und machten ein Feuer an. Die Mädchen setzten sich hin und verspeisten ihr Frühstück. Die Jungen machten unterdessen mit dem Lehrer eine Zapfenschlacht. Als die Schlacht zu ende war, gingen wir weiter und kamen an eine Landstrasse, da mussten wir wieder antreten und gingen die Wilkomschosse zur Stadt hinein. Als wir auf dem Berge waren, da haben wir gesehen das aus allen Schornsteinen der Rauch emporsteigt und das war die Mittag kochende Stadt Kowno. Jeder ging nach Hause Mittag essen. Und als ich nach Hause ging, da habe ich bemerkt, dass dieser Spaziergang mir drei Löcher in den Handschuhen und ein Loch in der Stiefelsohle gekostet hatte.

— Eduard, rief die Mutter aus, entsetzt wo hast Du nur die schrecklichen Worte her?
— Oh —, die rebrachtet Goethe auch!
— Dann spiel gefälligst mit einem anderen Jungen, der Goethe ist kein Umgang für Dich!

— Mein Vater verhaat mich nicht mehr.
— Bist Du jetzt so artig?
— Nein, aber die Hosenstoffe sind jetzt so schlecht. (B. I. Z.)

periodisch über den Gang der Versicherungs-Geschäfte Bericht erstattet; 6) die Auszahlung der an dem Versicherungsgeschäft entstehenden Ausgaben anordnet; 7) alle privaten Versicherungsanstalten in Litauen beaufsichtigt und kontrolliert und 8) auch die anderen Geschäfte des Amtes erledigt.

§ 16. Dem Sachwalter sind unterstellt: sechs Stellvertreter, die Abteilungsleiter, Inspektoren, Agenten, die Schätzungskommissionen und alle übrigen Beamten.

Zusatz. Organen der Selbstverwaltung und Beamten des litauischen Staatsversicherungsamtes kann aus Mitteln des Amtes für die Tätigkeit auf dem Gebiete der Versicherung eine entsprechende Entschädigung gewährt werden, die von dem Minister für Finanzen, Handel und Gewerbe festgesetzt wird.

(Fortsetzung folgt).

Aus dem Parteileben.

Wie zu erwarten war, hat der Kreisausschuss Kowno-Stadt in seiner Sitzung vom 4. d. Mts. die Wirbaler Beschlüsse vom 5. Januar anerkannt, indem er beschloss, hat, den jetzigen Vorl. ZA. bestehen zu lassen. Allerdings hat der KA. den Wunsch geäußert, dass die zuzukooptierenden Mitglieder nicht bloss beratende sondern beschliessende Stimme haben sollen. Aber dieser Punkt ist von untergeordneter Bedeutung. Damit ist die Einigkeit in der Partei wiederhergestellt, und von diesem Gesichtspunkte aus der Beschluss des KA. Kowno aufs freudigste zu begrüssen.

Unser Seimabgeordneter ist am Montag Abend von seiner Reise nach Mariampol zurückgekehrt und hat von dort durchaus erfolgversprechende Eindrücke mitgebracht. Die Ausbreitung der Partei auch im Mariampoler Kreise verspricht schnelle Fortschritte zu machen, da aus mehreren schriftlichen Wünschen geäußert sind, Partei-Bezirke ins Leben zu rufen. Mit dieser organisatorischen Arbeit wird sich der Vorl. ZA. in der nächsten Zeit beschäftigen haben. In Mariampol selbst sind über 30 neue Mitglieder der Partei beigetreten, darunter auch Herr und Frau Pudimat. Letzteres ist ganz besonders freudig zu begrüssen, da (fälschlicherweise) Redereien gingen, dass die Familie Pudimat sich unseren Bestrebungen gegenüber ablehnend verhalte. Ganz das Gegenteil ist der Fall, Fr. Amanda Pudimat ist Vorsitzende des „Deutschen Vereins“ in Mariampol, der allerdings an sich in keinem Zusammenhang mit unserem Parteiverein steht; Aber in allen Fragen, die das Deutschum betreffen, geht von diesem Vereine nachdrückliche Unterstützung aus. Unser Seimabgeordneter ist von der Familie Pudimat in herzlich liebenswürdiger Weise angenommen worden, und hat dort die Mariampoler Tage als Gast zugebracht.

In einer Versammlung von über 50 Deutschen aus der Umgegend von Mariampol, und in einer sich daran anschliessenden zweiten Versammlung von ebenfalls über 50 Deutschen aus der Stadt Mariampol sprach der Seimabgeordnete über Ziele und Zweck der Partei und über Nachteile und Vorteile des Parteivereins. Herr Pastor Eichelberger, der ebenso wie Kantor und Lehrer Grall der zweiten Versammlung beiwohnte, ergriff ebenfalls das Wort und sprach sich dahin aus, dass er jedes Wort unseres Seimabgeordneten beifällig könne.

Im Anschluss an diese Versammlungen fand dann noch eine besondere Versammlung derjenigen Eltern statt, welche Kinder auf der Mariampoler Evangelischen Volksschule haben. (51 Eltern, 71 Kinder) Die Versammlung beschloss einstimmig die erforderlichen Schritte durch ein ausgewähltes Komitee ergreifen zu lassen, damit die deutsche Unterrichtssprache in der Schule eingeführt werde. Das Komitee besteht aus den Herren A. Schlick, R. May u. A. Schelwat. Den Vorsitz in den Versammlungen führte der Vorsitzende des KA., Herr Manumeit, als Protokollführerin fungierte die Sekretärin des KA., Fr. Johanna Hopp.

Oge.9.2.21

Aus dem Vereinsleben.

Der Frauenbund des Deutschen Vereins in Kowno versammelt seine Mitglieder am Montag den 14. d. Mts. abends 6 Uhr. im Vereinshaus Kastucio gtv. 4. Eingang durch die Redaktion des „Litauischen Rundschau“. Frauen deutscher Zunge denen die Armenpflege am Herzen liegt, werden gebeten, sich zu dieser Sitzung recht zahlreich zu finden.

Briefkasten.

Ein Abonement. Ihr Eingesandtes ist für die Veröffentlichung ungeeignet. Positive Mitarbeit, kein fruchtloses Rasonieren. Und für Ihre Erziehungs-Versuche sind wir ganz ungeeignet.

VERKAUF von TABAK

durch **ÖFFENTLICHE VERSTEIGERUNG**

In den **Commercial Sales Rooms, Mincing Lane,**
London, Ende Februar oder Anfang März 1921

werden circa 900 Tons Südrussischenn Ta-
baks (verschiedene Kalitäten) meistbietlich wie
oben, in für die käufer geeigneten Partien, für
Rechnung, den es angeht, verkauft werden.

Verlangen Sie Details, Kataloge und genauen Verkaufster-
min von:

ARTUR BRANWEL & Co. Ltd.,

43/45 great Tower Street.
LONDON E. C. 3, England.

38

KOSTENLOS

für Kaufleute, Fabrikanten,
Handwerker, Gesellschaften,
Institute, Vereine, Güterver-
waltungen, Behörden.
Einzelne Nummern für
1 Mark in allen Buchhandlun-
gen zu haben

OSTEUROPÄISCHE WIRTSCHAFTS- ZEITUNG

Export-, Industrie und Han-
dels-Zeitung
Zentralorgan zur För-
derung der Handelsbe-
ziehungen zwischen
Deutschland und Osten-

ropa
2. Jahrgang.
Schriftleitung:
Dr. Herbert Prindull

A.-G. für Druck und Verlag
Fritz Würtz, Berlin S 14
65 (Postkarte genügt)

Dr. Woldemar von Berg

Syphilis, Urologie u. Der-
matologie. Sprechstunden
v. 4—8.

Kowno, Vytauto prosp. 21.

Tabak u. Zigaretten

O. ISSERLIS

| | |
|--------------------------------------|----------|
| Tabak: „Salomas“ 1/2 Pfd. | 20.-Mark |
| „Smirna“ | 12 „ |
| „Basma“ | 9 „ |
| „Jalta“ | 7 „ |
| Cigaretten ohne Mundstück „Rekordos“ | 35 Pf |
| „Ideals“ | 30 „ |
| „Extra“ | 35 „ |
| „Präsidentas“ | 30 „ |
| „Laisve“ | 30 „ |
| „Marute“ | 25 „ |
| „Birute“ | 25 „ |
| „Lyra“ | 20 „ |

Suche für mein Gut in Litauen einen

*INSPEKTOR

aus d. Memel-Gebiete, welcher die lit. Sprache
beherrscht u. eine Kautioen stellen kann.
Offerten unter „Inspektor“ an d. Red. dieses Blattes.
66a

In nächster Zeit erscheint das Offizielle Telef. Buch

== für ganz Litauen ==

Reklame-Annoncen hierfür,
die durch den Chef des Lit. Telefon-
Netzes genehmigt sein müssen,
nehmen entgegen

A. Altschuler

u. **M. Gurwitsch**

KOWNO, Nemuno-Kranto g-ve 31.
bei Keidanski. 16.

Ost-Export

Organ für den Warenaustausch zwischen
Deutschland u. Osteuropa.

Verbreitungsgebiet: Finnland, Lettland, Litauen, Est-
land, Danzig, Memel, Polen, Tschechoslowakei, Ost-
reich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien.
Abonnementspreis Mk: 3—vierteljährlich.

BERLIN, W. 57 Bülowstr. 66.

Vertretung fuer Litauen
„Litauische Rundschau“ Kowno,
Keistučio g-vė 4.

18

EINE REICHSDEUTSCHE

Die das Kochen gut versteht wird gesucht
für eine Stelle in Berlin. Meldungen:
Neuestr. Nr. 4. W. 4. b/Herrn. W. Braude
Telef. Nr. 75.

Neue Meteor-Schreibmaschinen

in allen Sprachen, sofort und preiswert
lieferbar.

Generalvertreter: **OTTO GUNZEL u. Co.**
Dresden-Blitsee.

AUKTION!

Am Dienstag, den 15. Februar, mittags 1 Uhr,
werden wir im hiesigen Börsensaale, für Rech-
nung, wen es angeht,

ca. 16.500 kg Java Sohlleder

in halben Hänten, ohne Kopf und ohne Klauen,
3—5 mm stark, lagernd transito in Danzig,
öffentlich meistbietend zur sofortigen Abnahme
gegen Barzahlung versteigern. Besichtigung der
Partie 3 Stunden vorher im Speicher der Firma
Ferdinand Prowe, G. m. b. H., Danzig—Neufahr-
wasser, Hafenstr. 36. Probehälften liegen im
Versteigerungslokal aus.

Hugo Kün, Wilhelm Messling

70 Vereidigte Auktionatoren an der Danziger Börse.

Gerste Malz für Brauereien

—
Malztrank 46 o/o

—
Melasse- und Getreide Spiritus 95 o/o

—
Süsse kondensierte Milch

—
Weisser Syrup

—
Reis und Bruchreis

—
Reiner raffin. Schmalz und Rinderfett

—
Gesalzene Schweinsrücken

—
Jacht- Plock- und alle andere Wurst-
und Fleischwaren

—
Oleostearin

—
Sonstige Lebensmittel

Zu heutigen Tiefpunktpreisen offeriert

BUYS'

Import- & Export Trading Corp.

Rotterdam-Leuehaven 74

HOLLAND

!! SCHERZARTIKEL !!

Mustersendung von M. 100—an gegen Voraus-
zahlung.

56 Luise Langer, Chemitz Sa. 11, Matthesstr. 40

Drogen, Parfümerien u. sämtl. photograph. Artikel

Provisor A. Burstein.

Kowno, Gedymino g-ve 23. Telef. 77.
vis-a-vis d. Kathedrale

Wärmflaschen „Termos“ für Kaffee,
Tee u. s. w.

Parfümerien erster franz. Firmen.
Echte Rasierklingen „GILETTE“.

67

Die Woche
Berliner illustr. Ztg.
Jugend
Simplizissimus
Kladderadatsch
Lustige Blaetter

Kinowoche
Buehne u. Film
Der Jungeselle
Die Dame
Elegante Welt
Mode u. Haus

Können SIE durch uns beziehen
und vorrätig finden.

Bestellungen für SAEMTLICHE
Bücher, Zeitungen u. Zeitschriften.

STETS DAS NEUESTE VOM
BÜCHERMARKT.

Die Buchhandlung der
„Litauischen Rundschau“

52

Grösste Fabrik Deutschlands

—) für (—

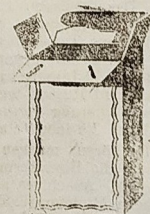
Faltschachteln

Beutel,

Etiketten

Umschläge

Plakate



für

Zigaretten, Tabak, Schokolade u. Zucker-
waren, Seifen, Hährmittel u. alle sonstigen
Branchen. Muster werden auf Wunsch
bereitwillig übersandt.

Kunstdruck- und Verlagsanstalt

Wezel u. Naumann,
A. G. Leipzig.

19.